

Neues Parkhaus schafft Parkflächen für Uniklinik RWTH Aachen

# Nachhaltig und nutzerfreundlich

Aufgrund der Umstrukturierung der Gebäude auf dem Universitätsgelände entsteht aktuell für die Uniklinik RWTH Aachen, eines der größten europäischen Krankenhäuser, ein neues Parkhaus mit 2.100 Stellplätzen.

Nach den im März 2020 gestarteten Vorbaumaßnahmen, begannen im August 2020 die Bauarbeiten durch Generalunternehmer HIB Huber Integral Bau. Das Projekt soll Ende 2021 fertiggestellt und eröffnet werden.

## SCHALLGEDÄMMTE FASSADE

Der Bauherr legte vor allem auf Nachhaltigkeit und Lärmschutz Wert. Die 16 E-Ladepunkte können daher schrittweise erweitert werden. Aufgrund der Lage in direkter Nähe zum Personal- und Studentenwohnheim der RWTH Aachen, wird die Fassade schallgedämmt erstellt. Die aus pulverbeschichteten Elementen bestehenden Fassadensegel in sattem Gelb und Grün sind vertikal ausgerichtet und unterschiedlich geneigt. Sie werden in Richtung Westen durch Glaselemente als zweite unterliegende Fassadenschicht ergänzt. Die geschlossene Profilglasfassade senkt im relevanten Bereich den Schalldruckpegel um mindestens 20dB und reduziert so die Schallemission



für die Bewohner der angrenzenden Wohnheime.

Durch neun vollgeschossige Parkebenen mit je einer Spindelrampe für die Auf- und Abfahrt lässt sich das Gebäude schnell befahren. Das mit Rot-Grün Ampel ausgestattete Parkleitsystem zeigt auf jeder Etage freie Stellplätze an, was die Stellplatzsuche erheblich erleichtert. In Verbindung mit Rangier-, Stau- und Einfädelflächen in der Einfahrtsebene erlauben diese Faktoren eine reibungslose Verkehrsabwicklung. Außerdem sinkt der CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch den Parksuchverkehr signifikant. Der Brandschutz wird durch die freie Belüftung über die Ostfassade des Parkhauses und eine flächendeckende Brandmeldeanlage, die bauseits über

Glasfaserkabel an die bestehende Anlage im Universitätsklinikum angebunden wird, gewährleistet.

## DREI BARRIEREFREIE AUFGÜGE

Das Parkhaus verfügt über zwei helle verglaste Treppenhäuser, drei barrierefreie Aufzüge befinden sich in einem separaten Aufzugskern. Zwei der Aufzüge eignen sich für den Transport von Krankentragen. In der Einfahrtsebene des nördlich gelegenen Treppenhaukerns befinden sich zusätzlich Technikräume. An das westlich liegende Treppenhaus sind weitere Technikräume angegliedert und im Einfahrtbereich befindet sich die Pfortnerloge. Die Bodenflächen sind durch robuste Kunstharzbeschichtung rutschfest und dauerhaft ausgeführt.

Durch eine einheitliche Sicherheitsbeleuchtung und eine flächendeckende Videoüberwachung wird auf die Sicherheit der Nutzer:innen geachtet. Zudem verfügt das Parkhaus über eine umfassende CO-Warnanlage, wodurch die Kohlenstoffmonoxidbelastung konsistent überwacht und somit ein sicherer Betrieb gewährleistet werden kann. Mit einer Gebäudefunkanlage gibt es eine Verbindung zum BOS-Digitalfunk (ein universelles Sprach- und Datenfunksystem für alle Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben in Deutschland), der bei Bedarf den zuverlässigen Austausch der Einsatzkräfte sicherstellt. ■

